

Rissklettern und mobile Sicherungsgeräte - Ausbildung in der Pfalz (2. bis 5.6.2017)

Text: Volker Brandt

Bilder: Volker Brandt, Lutz Renger

Nach der Ankunft in Gimmeldingen wurden bei schönstem Wetter am Fels die verschiedenen Risse betrachtet. An einem ruhigen und schattigen Plätzchen packte jeder seine mitgebrachten Schätze aus. Vom „alten Gerappel“ bis zu den neusten Materialien war alles dabei, welches zum Teil sehr bestaunt und bewundert wurde (da entweder sehr alt, sehr neu, sehr klein, sehr groß, sehr günstig bzw. teuer).

Nachdem in gemütlicher Runde alle Vor- und Nachteile der verschiedenen Gerätschaften besprochen wurden, ging es an den Fels. Alle Kursteilnehmer suchten in den Löchern und Rissen geeignete Stellen, um etwas „zu legen“, was im Anschluss in der Gruppe besichtigt, besprochen und teilweise auch auf Haltbarkeit im Fels durch Sturzversuche getestet wurde.

Bevor die ersten Versuche mit „geTAPeten Händen“ und Risshandschuhen den ersten Vor-Ort-Termin abrundeten, sprangen alle Kursteilnehmer in eine selbstgelegte Sicherung, die kurz darunter an dem 4ten Bohrhaken doppelt abgesichert war. Begeisterung und Skepsis weckten Neugier und sorgten für Gesprächsstoff nach dem erfrischenden Baden im See beim gemeinsamen Grillabend – hier ein großes Lob an Grillmeister Posi, der auch verbal immer für gute Laune sorgte. Im Anschluss verdeutlichten nochmal einige Kurzlehrvideos in Ton und Bild, worauf es wirklich ankommt.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, zu dem jeder etwas beizutragen hatte, erfrischten wir uns bei strahlendem Sonnenschein mit einem weiteren Bad in der „Blauen Adria“. Mit gekühltem Verstand und strotzender Energie ging es dann zurück nach Gimmeldingen, um dort sehr schöne Ausblicke, alte und neue Bekanntschaften und anspruchsvolle Risstouren erleben zu dürfen. Unser Kursleiter Frank Kühn hatte den Kurs nicht nur sorgfältig vorbereitet und hervorragend geplant, sondern auch immer ein wachsames Auge und den einen oder anderen Tipp an der richtigen Stelle. Das und die sehr guten Vorbereitungen vom Vortag sorgten für schnelle Erfolgserlebnisse aller Kursteilnehmer (Mechthild Becker, Volker Brandt, Alexander Posininsky, Jonas und Lutz Renger und ein Gast aus der Sektion Mainz) im Vorstieg bei selbstgelegten Absicherungen im 5ten, 6ten und 7ten Grad.

Zusammenhalt und Kameradschaft machten sich breit, als uns Gewitter und schwere Wolkenbrüche den Aufbau der Zelte erschwerten und der Pavillon von Lutz sich jetzt sehr bewährt machte. Das Abendessen fand in der nahe gelegenen Gaststätte „Altes Bahnhöf1“. statt, wo Klaus Lunkenheimer uns alle mit seinem Gastbesuch erfreute.

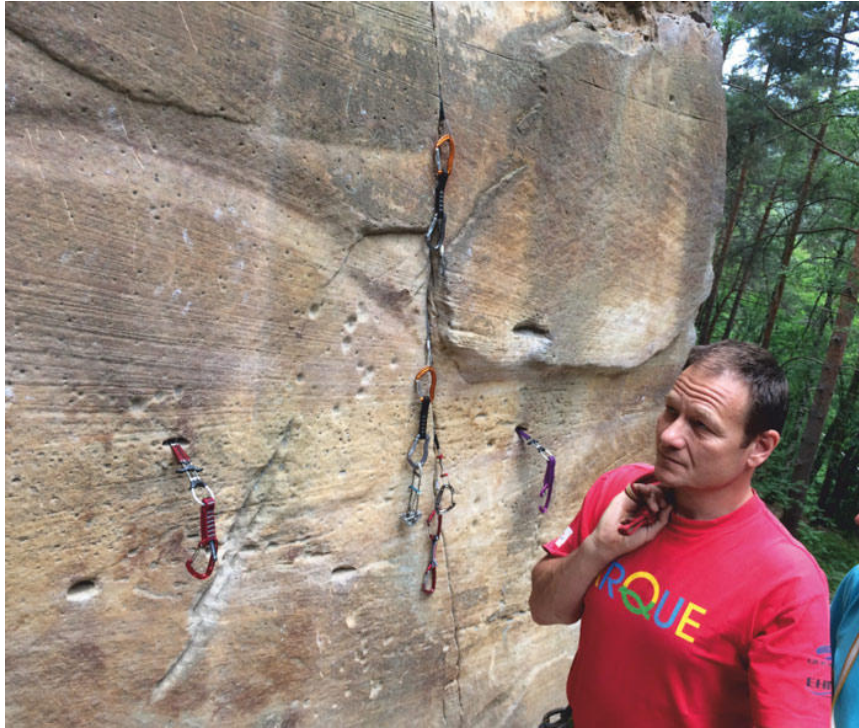
Da der Regen bis zu den Mittagsstunden anhielt, machten wir eine kleine Wanderung zur Burg Neudahn, anschließend trotzten wir der Nässe und fuhren zum Hochstein. Vor Ort konnten wir dann unter etwas schwierigeren Bedingungen weitere „im Toprope hinter-sicherte“ Vorstiege in verschiedenen Rissen meistern.

Am letzten Tag beglückte uns die Sonne bereits zum Frühstück und während des Abbaus. An den Fladensteinen angekommen, tauschten wir unsere letzten Kräfte gegen weitere erfolgreiche mehrseillängige, anspruchsvolle Rissklettertouren ein und fuhren dann sehr angenehm erschöpft, glücklich und zufrieden mit dem Rundumpaket (eine Menge Spaß, lernen, spüren, verstehen, umsetzen und Erfolg genießen in der Gruppendynamik) wieder nach Hause.

An dieser Stelle vielen Dank an alle Beteiligten (incl. Verein), welche es ermöglicht haben, dass diese emotional sehr angenehme und sehr lehrreiche Freizeit stattfinden konnte.



Jonas Renger im Vorstieg der Fissura Calzonate 6+ in Gimmeldingen



Lutz bei der Beurteilung
verschiedener mobiler
Sicherungsgeräte



Die Kursteilnehmer
auf der Burg Neudahn
(außer Dirk)